



Name:
Nico Busch, 18 Jahre

Aktueller Beruf:
Straßenbauer



1 Beschreibe einen typischen Arbeitstag.

Ein typischer Arbeitstag beginnt um 6.00 Uhr am Bauhof, wo wir uns als Kolonne mit unserem Polier treffen. Gemeinsam machen wir uns auf den Weg zur Baustelle. Dort angekommen starten wir die Baumaschinen wie Radlader, Bagger etc., damit diese ihre Betriebstemperatur erreichen. Anschließend besprechen wir die für den Tag anstehenden Arbeiten und stellen das dafür benötigte Werkzeug zusammen. Momentan sind wir in der Kanalsanierung tätig. Um 12.00 Uhr beginnt dann die verdiente Mittagspause. Im Anschluss arbeiten wir weiter und sperren dann kurz vor Feierabend gegen 16.45 Uhr die Baustelle ab und räumen das Werkzeug etc. weg. Danach machen wir uns zurück auf den Weg zum Bauhof wo der Arbeitstag schließlich endet.

2 Was ist das besondere an deinem Beruf?

Das Besondere an meinem Beruf ist, dass er sehr vielseitig ist. Die Tätigkeiten ändern sich täglich, der Arbeitstag wird niemals eintönig. Der Umgang mit großen, leistungsstarken Maschinen begeistert mich immer wieder aufs Neue. Außerdem sind die Baustellen meist unter freiem Himmel, also arbeitet man an der frischen Luft. Auch die Baustellen selber, sind besonders. Ein Bauvorhaben umfasst dabei oft große Aufträge, welche mehrere Monate, sogar Jahre dauern.

3 Wo ist die Berufsschule?

Die Berufsschule ist für die komplette Ausbildungsdauer in Meschede. Die schulische Ausbildung findet im Blockunterricht statt. Neben der Berufsschule besuche ich in der Ausbildung auch noch das Berufsbildungszentrum in Iserlohn. Diese überbetrieblichen Lehrgänge finden ebenfalls im Blockunterricht statt.

4 Welche Inhalte der Ausbildung gefallen dir besonders?

Die überbetrieblichen Lehrgänge im Berufsbildungszentrum gefallen mir in der Ausbildung ganz besonders. Das Arbeiten mit gleichaltrigen begeistert mich einfach, wobei man neue Kontakte knüpft. In den jeweiligen Blöcken lernt man die verschiedensten Tätigkeiten wie z.B. Mauern, Pflastern und auch das Erstellen einer Rohrleitung. Die anstehenden Aufgaben werden mit dem Meister besprochen. Danach gilt es, diese selbstständig zu erarbeiten. Ich kann die dort gesammelten Erfahrungen auf den Baustellen immer öfter einsetzen.

5 Wieso hast du dich für diesen Beruf entschieden?

Seit meiner Kindheit habe ich mich für große Baustellen interessiert. In der Freizeit war ich schon immer handwerklich tätig. So kam nach der Realschulzeit die Frage – Abitur oder Ausbildung?

Ich entschied mich für die Ausbildung. Also informierte ich mich über diverse Ausbildungsberufe in der Baubranche. Dabei gefiel mir der Beruf Straßenbauer ganz besonders. Grund dafür waren die vielen Weiterbildungsmöglichkeiten, aber auch eine gewisse neue Herausforderung. Deshalb bewarb ich mich bei der Firma Heckmann und nach einem erfolgreichen Bewerbungsgespräch kam schon die Zusage.

6 Karrieremöglichkeiten – Was planst du nach der Ausbildung?

Da ich schon im dritten Lehrjahr bin, habe ich mich bereits konkreter mit der Zukunftsplanung befasst. Obwohl mir das Arbeiten auf der Baustelle viel Spaß macht, werde ich nochmals die Schulbank drücken und mein Abitur nachholen. Danach möchte ich voraussichtlich Bauingenieurwesen studieren.

7 Warum würdest du anderen empfehlen den Beruf auszuüben?

Empfehlen kann ich es jedem, der eine Herausforderung sucht, dem handwerkliche und körperliche Arbeit gut liegt und wer im Team Großes schaffen will. Dieser Beruf hat eine sichere Zukunft. Straßen werden auch noch in den nächsten Jahrzehnten gebaut und saniert. Nebenbei wird man gut bezahlt und das bereits in der Ausbildung.

Ausbildungsmöglichkeit im Unternehmen:

- Kaufmann/-frau für Büromanagement
- Straßenbauer/-in
- Kanalbauer/-in
- Stahlbetonbauer/-in

Voraussetzung:

mindestens Hauptschulabschluss

Weitere Informationen zum Beruf:

Straßenbauer/innen bauen Haupt- und Nebenstraßen, Geh- und Fahrradwege, Fußgängerzonen so-wie Autobahnen und Flugplätze. Nach dem Abstecken der Baustelle beginnen sie mit den Erdarbeiten. Sie lösen Bodenmassen, transportieren, planieren und verdichten diese. Dazu setzen sie Bagger, Raupen und Walzen ein. Auf den verdichteten Untergrund bringen sie als Unterbau meist eine Schotterdecke und weitere Gesteinsgemische auf. Den Abschluss bildet eine Beton- oder Asphaltdecke als Fahrbahn. Außerdem führen Straßenbauer/innen Pflasterarbeiten aus und stellen Randbefestigungen, Böschungen sowie Entwässerungsgräben her. Neben dem Neubau übernehmen sie auch Unterhaltungs- und Reparaturarbeiten an Wegen und Straßen. (Quelle: www.berufenet.arbeitsagentur.de)

Weitere Unternehmen in Brilon*:

Straßenbauer werden nur von Heckmann angeboten. Im Bereich „Bau“ gibt es aber noch weitere Ausbildungsbetriebe in Brilon.

* Es können nur Unternehmen die im Ausbildungskompass auf www.briloner-wirtschaft.de gelistet sind berücksichtigt werden. D.h., es kann noch weitere Unternehmen in Brilon geben, die den Beruf anbieten.